



EINLADUNG

Sitzung:	Jugendhilfeausschuss IV/7
Sitzungstag:	Mittwoch, den 05.10.2016
Sitzungsort:	Sitzungssaal des Rathauses, Marktplatz 1
Beginn:	17:00 Uhr

TAGESORDNUNG

- 1 Öffentliche Sitzung**
 - 1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**
 - 1.1.1 Verpflichtung sachkundiger Bürger
 - 1.1.2 Anerkennung der Tagesordnung
 - 1.1.3 Einwohnerfragestunde
 - 1.2 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse M/2016/832**
 - 1.3 Genehmigung von Dringlichen Entscheidungen gem. § 60 Abs. 2 GO NW**
 - 1.4 Beschlüsse**
 - 1.4.1 Verwendung der Spende der Kreissparkasse Köln V/2016/525
 - 1.5 Empfehlungen an den Haupt- und Finanzausschuss**
 - 1.6 Empfehlungen an den Rat**
 - 1.7 Anfragen**
 - 1.8 Anträge**
 - 1.9 Mitteilungen**
 - 1.9.1 31. Sachstandsbericht "JuWi" (Jugendzentrum Wipperfürth) M/2016/829

1.9.2 8. Sachstandsbericht Streetwork in Wipperfürth
M/2016/830

1.9.3 3. Sachstandsbericht Schulsozialarbeit
M/2016/833

1.9.4 Bericht aus dem Kinder- und Jugendparlament - mündlicher Bericht

1.10 Verschiedenes

2 Nichtöffentliche Sitzung - entfällt

gez. Margit Ahus

-Vorsitzende-



I - Jugendamt / Jugendzentrum

Bericht über die Durchführung der Beschlüsse

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Jugendhilfeausschuss	Ö	05.10.2016	Kenntnisnahme

Beschlüsse aus der Sitzung des JHA vom 09.03.2016

- 1.4.1 Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2016/2017
- erledigt.



I - Jugendamt / Jugendzentrum

Verwendung der Spende der Kreissparkasse Köln

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Jugendhilfeausschuss	Ö	05.10.2016	Entscheidung

Beschlussentwurf:

Die diesjährigen Spendenmittel in Höhe von 9.910,00 € werden gemäß des Verwaltungsvorschlags und unter Vorbehalt der Entscheidung in der Ratssitzung am 28.09.2016 wie folgt verwendet:

1. Kindergärten (40 Gruppen) je Gruppe 100,- € „Wipperfürther Zwerge“ 210,- €	4.210,00 €
2. Jugendzentrum Wipperfürth	2.550,00 €
3. Streetwork mit Jugendlichen / Projektarbeit	400,00 €
4. Kinder- und Jugendparlament mit Untergruppe Skateplatz	2.050,00 €
5. V.o.Ju. Verein für offene Jugend- und Jugendsozialarbeit e.V.	700,00 €
6. Gesamtsumme	9.910,00 €

Finanzielle Auswirkungen:

Keine Auswirkung, da durchlaufende Posten.

Demografische Auswirkungen:

Keine.

Begründung:

Über die Verwendung der Spende der Kreissparkasse Köln hat der Haupt- und Finanzausschuss der Hansestadt Wipperfürth in einer Sitzung am 13.09.2016 die Entscheidung auf die Ratssitzung am 28.09.2016 vertagt. Innerhalb der Beschlussvorlage zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses hatte die Verwaltung zu Gunsten des Jugendhilfeausschusses eine Summe in Höhe von 9.910,00 € (10.100,00 € im Vorjahr) vorgeschlagen.

Die im Beschlusssentwurf genannten Beträge orientieren sich an den Beträgen, die in den vergangenen Jahren zur Verfügung gestellt wurden. Darüber hinaus sollen auch im Wechsel weitere Organisationen aus Wipperfürth gefördert werden, die sich in besonderer Weise der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen widmen.

In Anbetracht der anhaltenden Entwicklung zum Thema Flüchtlinge kann dem V.o.Ju. treuhänderisch ein Betrag zur Verfügung gestellt werden, der nach wie vor speziell für die Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen aus asylsuchenden Familien verwendet werden soll.



I - Jugendamt / Jugendzentrum

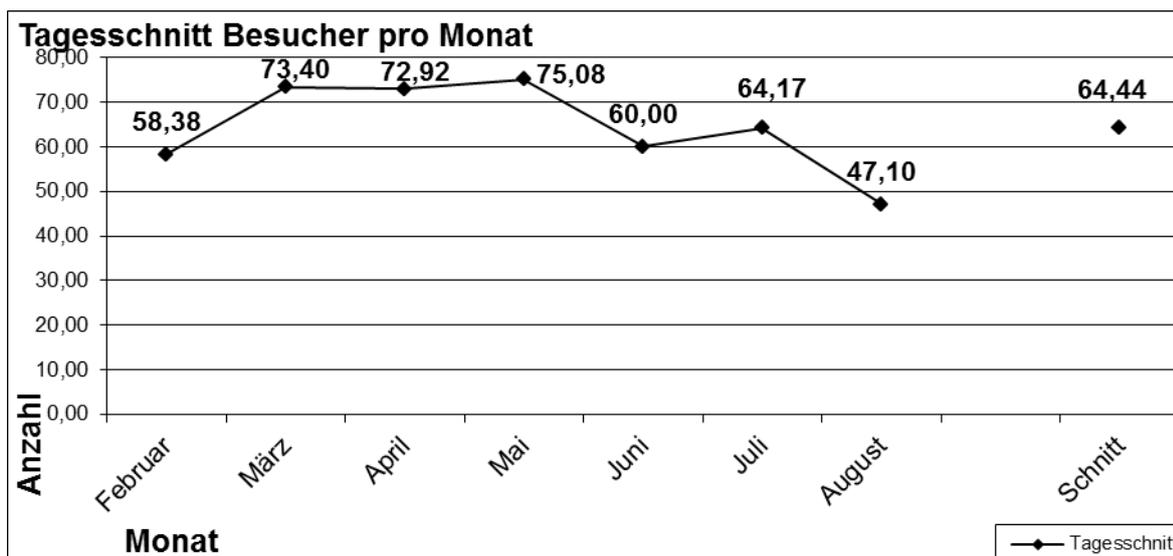
31. Sachstandsbericht "JuWi" (Jugendzentrum Wipperfürth)

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Jugendhilfeausschuss	Ö	05.10.2016	Kenntnisnahme

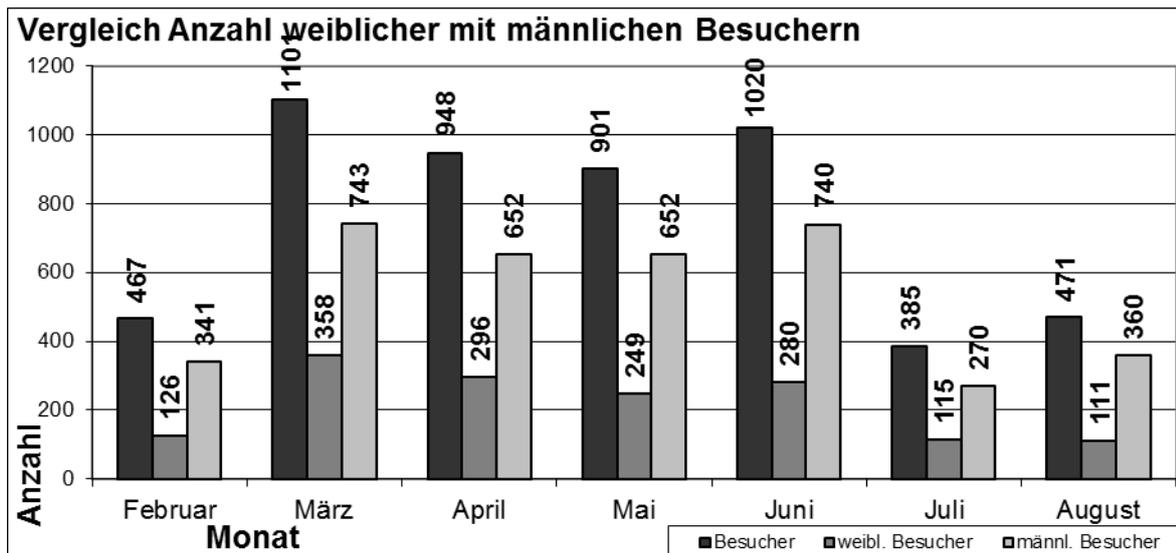
31. Sachstandsbericht „JuWi“ (Jugendzentrum Wipperfürth) Stand: 31.08.16

Öffnungszeiten: dienstags bis freitags 15 bis 21 Uhr

In der Zeit vom **15. Februar** bis zum **31. August 2016** wurden insgesamt **5293** Besuchende während der normalen Öffnungszeiten gezählt. Die Besuchendenzahlen pendelten zwischen **385** im Juli und **1101** im März (vergleiche Grafik 2), wobei zu berücksichtigen ist, dass der Februar nur zur Hälfte gezählt wird und im Juli bzw. August die Sommerferien lagen, in denen fünf Wochen geschlossen war. Der Besuchendenschnitt pro Tag bewegte sich zwischen **47,10** Besuchende/Tag im August und **75,08** Besuchende/Tag im Mai. Der Gesamtdurchschnitt des Berichtszeitraumes liegt mit **64,44** Besuchende/Tag wieder leicht höher als im letzten Berichtszeitraum (63,04 Besuchende/Tag). Bis zu den Sommerferien besuchten uns so viele Jugendliche wie lange nicht. Das absolute Tagesmaximum lag im Mai bei **102** Mädchen und Jungen, die sich während der Öffnungszeit bei uns aufgehalten haben.

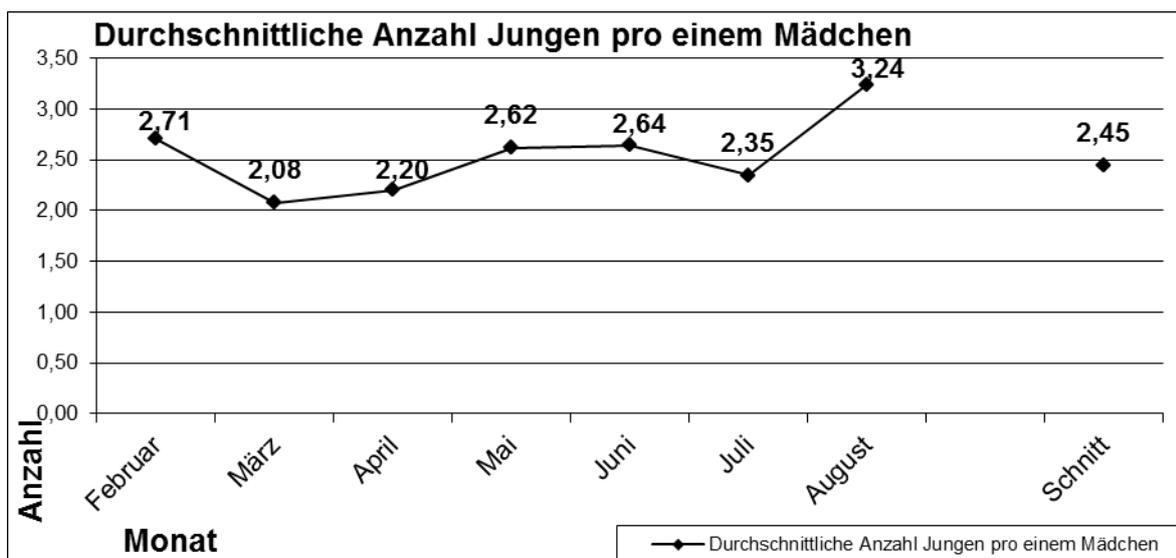


Grafik 1: Entwicklung des Tagesschnittes vom 15. Februar bis zum 31. August 2016.



Grafik 2: Vergleich Mädchen – Jungen

Die Verhältniszahlen Mädchen zu Jungen veränderten sich nur leicht im Vergleich zum Vorbericht und liegen statistisch bei **2,45** Jungen pro einem Mädchen (siehe Grafik 3; Vorbericht: 1 zu 2,51). Auch jetzt besuchen uns nicht weniger Mädchen als vorher, sondern der Anteil der Jungen ist gleich hoch geblieben.



Grafik 3: Monatlicher Durchschnitt des Verhältnisses von Mädchen zu Jungen

Im **offenen Treff** wird das Leben immer bunter. Alle Jugendlichen gehen entspannter miteinander um. Dies zeigt sich gerade in der Nutzung der Großspielgeräte (besonders Billard, aber auch Kicker, Tischtennis und Darts). Jeder kann gegen jeden spielen und es gibt selten darüber Diskussionen, dass irgendjemand nicht mehr drankäme, obwohl er doch gerne auch mal spielen möchte. Meistens achten unsere Besuchenden aufeinander.

Hatten wir über all die Jahre immer ein sogenanntes Sommerloch, in dem die Jugendlichen nur noch sporadisch ins Jugendzentrum kamen, um sich dort umzusehen, wer denn da ist, ließ es dieses Jahr auf sich warten. Einzig im Juni waren etwas weniger Besuchende in unseren Räumen. Jedoch beobachteten wir bis zu den Sommerferien, dass die, die uns besuchten, oft bis zu drei Stunden – manchmal auch darüber hinaus (einige sogar die gesamte Öffnungszeit) – bei uns blieben. In den zweieinhalb Wochen

des August, die wir geöffnet hatten, ist dieses Sommerloch zu erkennen, was eindeutig am guten Wetter lag. Inzwischen „normalisiert“ sich die Lage wieder: wir werden wieder verstärkt von den verschiedenen Jugendlichen-Gruppen aufgesucht.

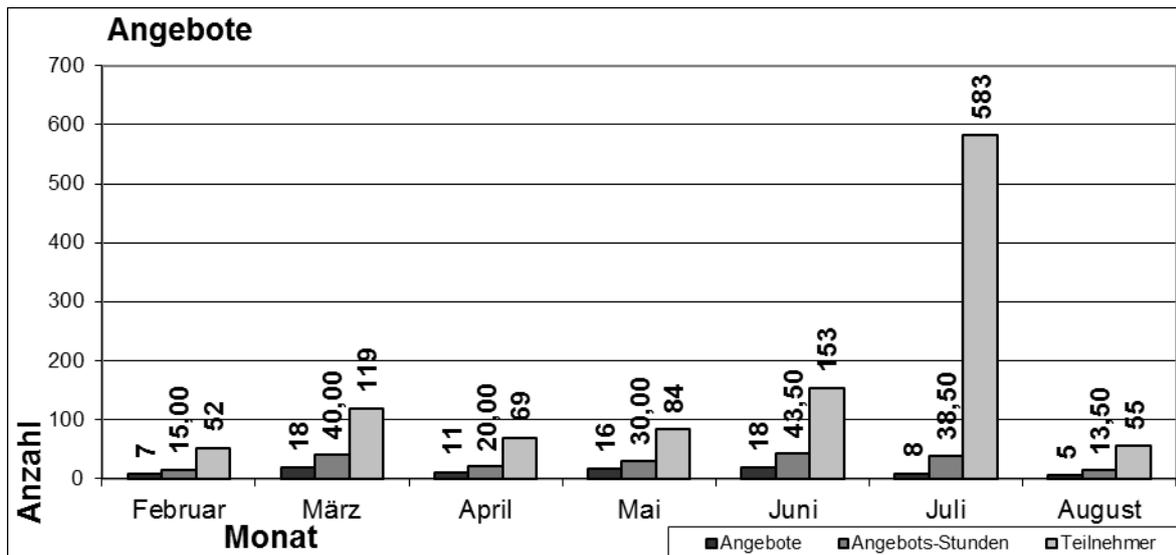
Unser Alltag wird immer wieder auch von Vorbereitungen für größere Aktionen bestimmt. Dabei werden wir gerne von unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterstützt. Sie passen auf die Theke auf, geben die Toilettenschlüssel gegen Pfand heraus und verkaufen auch Getränke und Süßigkeiten, während wir uns im Büro oder auch im Keller den Vorbereitungen widmen können – natürlich immer ein Ohr zum Bistro gerichtet. Aber diese Hilfsbereitschaft ist gerade bei den Flüchtlingen bemerkenswert und uns eine große Unterstützung. Sie geht manchmal soweit, dass uns die Kisten und Gegenstände, die wir von A nach B tragen wollen, regelrecht aus der Hand gerissen werden. Sie wollen einfach helfen!

Auf der anderen Seite sind wir Mitarbeitenden stärker gefordert, alle Bereiche des Jugendzentrums im Blick zu behalten. Obwohl die jungen Menschen entspannter miteinander umgehen, gibt es immer wieder kleine Konflikte und Auseinandersetzungen, die es schnell zu schlichten gilt, damit nicht größerer Streit entsteht. Deshalb sind wir immer wieder in den verschiedenen Bereichen unterwegs, um Präsenz zu zeigen und ansprechbar zu sein. Gerade diese Präsenz bewirkte, dass sich auch die Jugendlichen untereinander angenähert haben und Meinungsverschiedenheiten schneller untereinander auflösen. Da, wo es nicht gelingt, geben wir praktische Hilfen bzw. setzen Grenzen bis hin zum Aufenthaltsverbot.

Über die Öffnungszeiten hinaus haben wir im Berichtszeitraum mit insgesamt **83 Angeboten 1115** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht. An dieser Stelle sind zu nennen:

- Im offenen Bereich die **Koch AGs**, in denen mit den Besuchenden für die Jugendlichen günstige Mahlzeiten hergestellt und angeboten werden.
- Mitverantwortung am **Zirkusprojekt** der Jugendpflege. Wir betreuen mittwochs in der Alten Drahtzieherei ein Zirkusprojekt, an dem bis zu 20 Kinder im Grundschulalter Zirkusnummern einüben.
- Donnerstags bauen wir die **Playstation** an der großen Leinwand auf und es wird gegeneinander Fußball gespielt (Fifa 16), Autorennen gefahren (GT5) oder miteinander gesungen (Singstar).
- Eine **Angebotswoche** zum Thema Frühling für Jugendliche in der ersten Woche der Osterferien 2016.
- Eine **Bürgermeistersprechstunde** am 7. Juni 2016 für interessierte Kinder und Jugendliche. Diese konnten mit dem Bürgermeister in einer kleinen Runde über ihre Fragen bzw. Anregungen reden.
- Der **Aktionstag** im Ferienspaß am 12. Juli 2016 mit Kinderflohmarkt auf dem Marktplatz.
- Eine Tagesfahrt mit 43 Kindern im Grundschulalter in den **Ketteler Hof** am 13. Juli 2016.
- Eine weitere Tagesfahrt in den **Movie Park** am 14. Juli 2016 mit 45 Kindern und Jugendlichen.
- Eine **inklusive Kinderdisko** im Jugendzentrum mit 18 Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren am 15. Juli 2016.
- Erneute Beteiligung und Mitgestaltung des kleineren **Zirkuscamps** der Jugendpflege mit insgesamt 44 Kindern (inkl. 13 Kindern aus der Partnerstadt Surgères) in der zweiten Sommerferienwoche, inklusiv einer Parade durch die Innenstadt

am Markttag-Vormittag und einer kleinen Gala für Eltern, Großeltern und Geschwistern in der Aula der Konrad-Adenauer-Hauptschule am Freitagnachmittag.



Grafik 4: Besuchende der Angebote

Zukunftsperspektiven:

- Weiterhin eine **intensive Betreuung** der Besucherinnen und Besucher des Jugendzentrums, aber auch Unterstützung in Fragen zur Bewältigung ihres Alltages.
- Teilnahme am **Weltkindertag** mit Kicker, Jakolo und Riesen-4-gewinnt am 22. September 2016.
- Betreuung von Jugendlichen auf der **Surgères-Fahrt** des Jugendamtes in Kooperation mit dem Partnerschaftskomitee am 7. bis 11. Oktober 2016.
- Eine **Kinderstadt** in Kooperation mit der Jugendpflege und den OGS Wipperfürths in der zweiten Woche der Herbstferien (17. bis 22. Oktober 2016) auf dem Gelände der Konrad-Adenauer-Hauptschule mit bis zu 100 Kindern im Grundschulalter.
- **Bastel- und Back- bzw. Kochangebote** im offenen Treff für den alternativen Adventsmarkt, in denen wir weihnachtliche Gegenstände und Plätzchen bzw. Marmelade für den Verkauf herstellen werden.
- Teilnahme am **Alternativen Adventsmarkt** am 1. Adventwochenende, dem 25. und 26.11.2016, mit einem **Verkaufsstand** für Selbstgebasteltes und selbst eingekochter Marmelade bzw. selbstgebackene Plätzchen.
- Eine **Bürgermeistersprechstunde** im 4. Quartal 2016, in der die Kinder und Jugendlichen den Bürgermeister beim Kickern und Tischtennisspielen erleben und dabei ihre Fragen loswerden können.
- An Weiberfastnacht ein **Stand auf dem Surgères-Platz**, an dem Suppe und Wasser kostenfrei verteilt wird.
- Durchführung eines **emanzipatorischen Jungenkurses** in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Hauptschule in den Räumen des Jugendzentrums Anfang 2017.



I - Jugendamt / Jugendzentrum

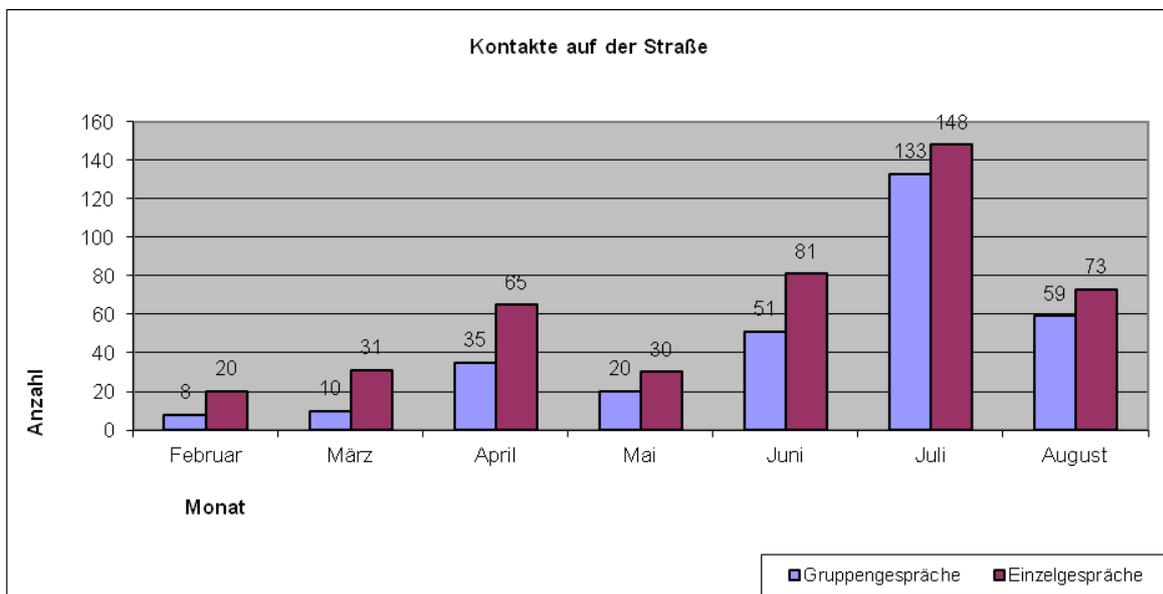
8. Sachstandsbericht Streetwork in Wipperfürth

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Jugendhilfeausschuss	Ö	05.10.2016	Kenntnisnahme

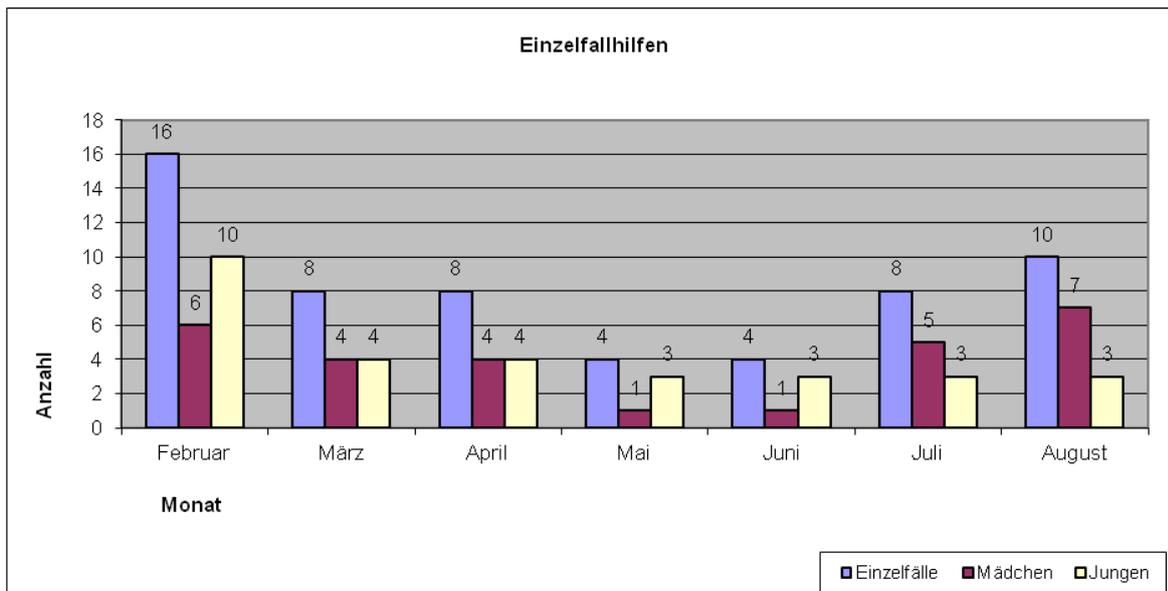
8. Sachstandsbericht „Streetwork“ – Renate Lieth

Stand: 31.08.2016

Dieser Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom **15.02.** bis zum **31.08.2016**. Insgesamt hatte ich **326** Kontakte zu Gruppen, **448** Einzelgespräche und mit **23** Personen intensive Einzelfallhilfe. Im Vergleich zum letzten Sachstandsbericht vom 14.02.2016 gab es einen leichten Rückgang der Einzelfallhilfen, die jedoch zeitintensiver und schwieriger zu bearbeiten waren. Folgende Statistiken machen dies deutlich:



Grafik 1: Kontakte mit Gruppen bzw. Einzelpersonen pro Monat



Grafik 2: Einzelfälle, aufgeteilt in Jungen und Mädchen pro Monat

Durch die Dauer mehrerer Einzelfälle wurde gerade die Zusammenarbeit mit dem ASD noch tiefer. Immer noch sehe ich meine Rolle eher in der parteilichen Beratung der Jugendliche, um Vorbehalte und Unsicherheiten abzubauen, die immer noch gegenüber dem ASD bestehen. Hierdurch können manchmal Probleme gelöst werden, bevor sie im Jugendamt zu „Fällen“ werden. Neben Erinnerungen an bevorstehende Termine ging es vor allem um folgende Themen:

- Suizid
- Ungewollte Schwangerschaften
- Straftaten / Sozialstunden
- Schulische Probleme
- Amtsgänge
- Streit untereinander
- Alkohol / Drogen
- Psychische Erkrankungen
- Respekt
- Wohnungssuche
- Probleme im Elternhaus
- Praktische Hilfen in Familien

Da ich inzwischen so bekannt in Wipperfürth bin, werde ich von allen auf alles angesprochen und um Rat gefragt (von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Rentnern).

Bis zu den Osterferien hatten wir Skaten in der Alten Drahtzieherei. Dann wurde der Skaterplatz offiziell für die Sommersaison eröffnet. Mit großer Begeisterung in allen Altersklassen von Skater, BMXler und Cityrollern wurde er in Beschlag genommen, was den ganzen Sommer blieb. Einziger Wermutstropfen war, dass sich ein Grüppchen Nicht-Aktiver abends auf den Platz „verirrten“, um dort eine Alkoholparty zu veranstalten und den Platz vermüllt hinterlassen. Die Aktiven haben am nächsten Tag selbständig den Platz von Müll und Unrat befreit und gekehrt.

Der Steinkreis verwaist immer mehr dadurch, dass ältere Personen dort Alkohol und Drogen konsumieren. Unter Alkoholeinfluss werden sie dann sehr ausfallend und aggressiv. Auch mir sind diese Menschen sehr unangenehm. Die ehemaligen Nutzer sind dadurch auf den Ohler Wiesen Parkplatz bzw. Grillplatz gepilgert. Auf dem Ohler Wiesen Gelände selbst, das sich in mehrere Bereiche untergliedert, sind auch unterschied-

liche Gruppen unterwegs. An und unter der Eisenbahnbrücke halten sich eher Jugendliche auf, die auch Besuchende des Jugendzentrums sind. Auf dem ehemaligen Aschenplatz befinden sich hauptsächlich unsere UmAs, um dort Sport zu treiben, wie Fußball oder Frisbee, bzw. einfach ihre gemeinsame Zeit zu genießen. Am Spielplatz sind junge Erwachsene, die schon früher negativ aufgefallen sind und auch heute nichts dazugelernt haben.

Die sogenannte „grüne Meile“ wird immer beliebter, weil dort ein Ort ist, wo sich die Jugendlichen unbeobachtet fühlen und so ein wenig Freiheit genießen (?!).

Seit Anfang der Sommerferien gibt es Pokémon Go! Weltweit hat dies einen Hype ausgelöst und auch Wipperfürth ist nicht davon verschont geblieben. Hausmannsplatz und Wupperstraße wurden belagert. Bis zu hundert Spieler von jung bis alt (älteste Spielerin 70 Jahre alt) kamen gleichzeitig mit Campingausrüstung und Grillutensilien zu diesen Plätzen. Hatte noch nie einen so kurzen Weg zur Arbeit 😊. Seit Ende der Sommerferien beschränkt sich dieser extreme Zulauf auf die Wochenenden.

Zu den schwereren Aufgaben zählte ein Suizid, der sehr viel Unruhe in die Familie brachte und mich selbst sehr gefordert hat. Hier war die Zusammenarbeit mit dem ASD und dem Team des Jugendzentrums eine Grundlage, um in dieser Herausforderung gut bestehen zu können.

In einem anderen Fall war diese Zusammenarbeit ebenfalls wichtig, weil ich Aufgaben abgeben und Lösungen gemeinsam erarbeiten konnte. Es gipfelte darin, dass mich eine Hebamme aus dem Gummersbacher Krankenhaus angerufen hatte, ich solle sofort in den Kreissaal kommen, es wäre jetzt soweit (ich bin quasi Vater geworden).

Unter anderem war ich bei folgenden Veranstaltungen präsent und ansprechbar:

- Am 8. April haben wir mit den Aktiven vom Skaterplatz eine erfolgreiche **Spendensammlung** für eine **Quarter-Ramp** gemacht.
- **Streetworkerturnier** am 29. April in Nümbrecht, bei dem wir zum dritten Mal den ersten Platz beim Kickern gemacht haben und den Pokal nun behalten dürfen. Außerdem den ersten Platz im Airhockey, den zweiten Platz beim Billard.
- **Bürgermeistersprechstunde** am 07. Juni im Jugendzentrum: Thema „Erweiterung des Skaterplatzes“ (Spenden für Quarter) und Einrichtung und Gestaltung von Jugendplätzen.
- **Grillen** am 24. August: bei einer Blutspendenaktion (drei Altspender mit zwei Neuspender) gab es Gutscheine für Grillwürstchen und Getränke. Hier konnte ich junge Menschen zum Blutspenden „begeistern“. Diese nutzen dies, um einen Grillabend am JuWi zu sponsern.

Mit allen Schulsozialarbeitern in Wipperfürth ist ein Projekt zum Thema „Verhütung und ungewollte Schwangerschaften“ in Planung, dessen Umsetzung zum Ende des Jahres in den Schulen geschehen soll.

Das Positivste für mich ist die Zusammenarbeit und Verzahnung mit ASD, Jugendzentrum und Vorgesetzten. Ohne deren Rückhalt und Stärkung wäre meine Arbeit so nicht möglich. Ich freue mich, ein so starkes Team im Rücken zu haben.



I - Jugendamt / Jugendzentrum

3. Sachstandsbericht Schulsozialarbeit

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Jugendhilfeausschuss	Ö	05.10.2016	Kenntnisnahme

3. Sachstandsbericht Schulsozialarbeit in Wipperfürth Stand: September 2016

Seit dem 01.03.2016 ist die Stelle der Schulsozialarbeit bei der Hansestadt Wipperfürth wieder neu durch Chantal Skudlarek besetzt. Nach einer Einarbeitungszeit wird sie nun als Leistungsangebot der Jugendhilfe an den Schulen der Hansestadt Wipperfürth auf der Basis gemeinsamer Verantwortung durchgeführt. Die Schulsozialarbeiterin arbeitet eng verzahnt mit anderen sozialen Diensten im Jugendamt zusammen. Sie ist mit einem gezielten Auftrag in den Schulen tätig.

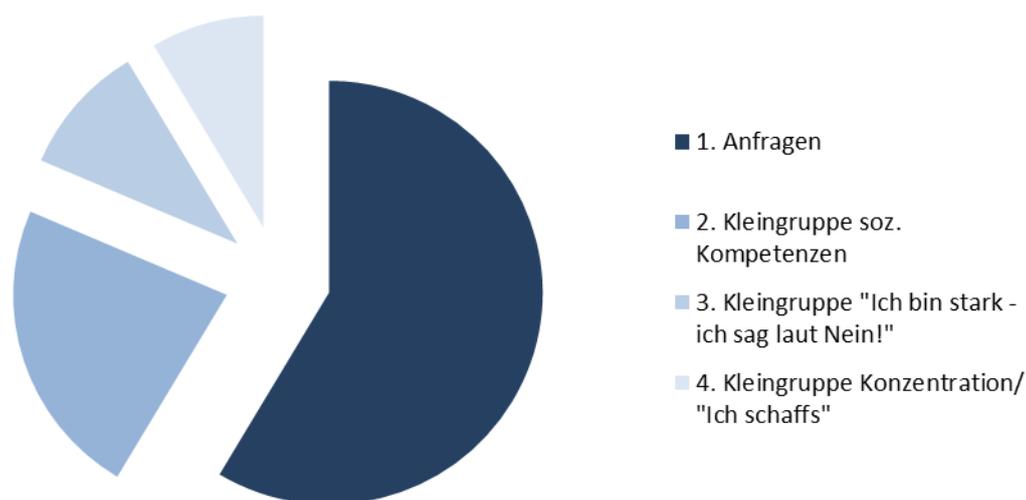
Eingesetzt ist die Schulsozialarbeit in allen Schulen sowie offenen Ganztagsgrundschulen, ausgenommen derer, die eine/n eigene/n Sozialarbeiter/in beschäftigen. Die Schulsozialarbeiter/Schulsozialarbeiterinnen in Wipperfürth sind untereinander vernetzt, sodass ein regelmäßiger Austausch und eine Kooperation bestehen.

Die Angebote der Schulsozialarbeiterin richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Schulen/Schulformen und wurden in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schule erarbeitet.

Zu den Angeboten zählen u.a.:

- Beratung/Begleitung und ggfs. Vermittlung zu anderen Institutionen von Schülerinnen und Schülern
- Beratung von Eltern, Lehrern, Mitarbeiter/innen der OGS
- Umgang mit Schulverweigerung
- Unterstützung von Schüler/innen bei Lernschwierigkeiten
- Beratung bei BuT Angelegenheiten
- Gruppenorientierte Methoden (Angebote/Projekte um den kritischen Umgang mit bestimmten Themen zu fördern. Soziales Lernen, Soziale Kompetenztraining, Einzelförderung der Schüler in bestimmten Bereichen) (siehe Grafik unten)

Päd. Gruppenangebote ab April 2016



Nach den Sommerferien wurden die Angebote der Schulsozialarbeiterin für die Schulen weiterhin ausgebaut. Die Schulen können die Angebote nutzen, wenn in den Klassen Bedarf besteht. Das Beratungsangebot sowie die Einzelfallhilfe bestehen weiterhin für alle Jahrgänge.

Einen Überblick über die bisherigen Angebote zeigt die Tabelle 1. Zu erkennen ist, dass das Beratungsangebot für alle Jahrgänge angeboten wird. Die pädagogischen Kleingruppenangebote richteten sich bisher nur auf die unteren Jahrgänge (Klasse 1-7). Ein Ausbau dieser für die höheren Jahrgänge wird angestrebt.

Bisherige Angebote	Grundschule und OGS				Weiterführende Schulen – Realschule, EvB, St. Angela							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Beratung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Einzelfallhilfe	x	x	x	x	x	x	x			x		
Päd. Kleingruppenangebot		x	x	x								
Kleingruppe Konzentration	x	x	x									
Kleingruppe soz. Kompetenzen		x	x		x	x	x					
Projekt Reine Mädchensache												
Klassenrat			x	x								

(Tabelle 1)

Die folgende Tabelle (Tabelle 2) zeigt die bisher weiteren geplanten Projekte für das Schuljahr 2016/2017.

weitere geplante Angebote* für das Schuljahr 2016/2017	Grundschule und OGS				Weiterführende Schulen – Real- schule, EvB, St. Angela							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Projekt Sexualprävention					x			x	x			
Projekt Sea Life (Soziales Lernen)			x	x								

(Tabelle 2) // * Beginn nach den Herbstferien 2016

Weiterhin ist festzuhalten, dass die Nachfrage der Angebote der Schulsozialarbeiterin steigt, je länger die Schulsozialarbeiterin im System Schule präsent ist. Eine kontinuierliche Präsenz der Schulsozialarbeiterin ist daher unerlässlich. Die Schülerinnen und Schüler können eher ein vertrauensvolles Gespräch führen, wenn die Grundlage einer „vertrauten Beziehung“ besteht.

Nach den Sommerferien ist die Schul- bzw. Lehrerberatung angestiegen. Dies liegt vor allem daran, dass die Angebote/Projekte der Schulsozialarbeit jeder Schule (Schulleitung und LehrerInnen) vorgestellt wurden und es ein oder mehrere Gespräche über die jeweilige Umsetzung der Angebote gab.

Ausblick:

- Weiterer Ausbau der Angebote an den Schulen. Diese sollen weiterhin den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepasst werden.
- Die Angebote sollen sich bestmöglich durch alle Jahrgänge erstrecken
- Teilnahme bei der „Kinderstadt“ 2016 in Wipperfürth (Angebot der verlässlichen Ferienbetreuung, Kooperation mit den offenen Ganztagsgrundschulen).

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Tagesordnung	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1.2 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse Mitteilung M/2016/832	3
TOP Ö 1.4.1 Verwendung der Spende der Kreissparkasse Köln Vorlage V/2016/525	4
TOP Ö 1.9.1 31. Sachstandsbericht "JuWi" (Jugendzentrum Wipperfürth) Mitteilung M/2016/829	6
TOP Ö 1.9.2 8. Sachstandsbericht Streetwork in Wipperfürth Mitteilung M/2016/830	10
TOP Ö 1.9.3 3. Sachstandsbericht Schulsozialarbeit Mitteilung M/2016/833	13
Inhaltsverzeichnis	16